

Am Steuer des Schleppflugzeuges zieht Professor Herbert Olivier die Segelflugzeuge auf eine Höhe von 600 Meter.

Fotos: Michael Giesen

Über den Wolken, da ist die Freiheit grenzenlos

50 Jugendliche nehmen am **dritten Integrativen Jugendcamp** auf dem Flugplatz Merzbrück teil. Mit Segelfliegern geht es in die Luft. Gemeinsame Spiele.

VON MICHAEL GIESEN

Würselen/ Nordeifel. „Wenn du runter kommst, der Druck auf den Beinen, den merkst du dann.“ Michael Jessautzki spricht, als habe er schon zig Landungen mit dem Segelflugzeug hinter sich. So überzeugend klingt das, was er mitten auf dem Landeplatz von Merzbrück sagt. Doch dann stellt sich heraus, es ist die Phantasie, die mit dem 25-Jährigen aus Höfen in der Eifel durchbrennt.

Denn: Er hat noch nie ein Segelflugzeug bestiegen. Beim integrativen Jugendcamp der Segelflieger des Landeplatzes Merzbrück war es jetzt aber so weit: Als einer von 50 jungen Leuten ging Michael Jessautzki mit den Flugzeugen in die Luft.

27 der Jugendlichen sind nicht behindert, 23 sind es, überwiegend geistig. Integrativ heißt aber auch: Ein Drittel der Teilnehmer hat eine ausländische Abstammung. Die behinderten Jugendlichen wurden von der Caritas ausgewählt, die nicht behinderten Ju-

gendlichen kommen aus Schulen in Stadt und Kreis Aachen.

Städteregion ist also hier schon ein Thema. Das finden zumindest Landrat Carl Meulenbergh und Aachens Oberbürgermeister Jürgen Linden, beide Schirmherren dieser Initiative. „Integration insgesamt wird die große Aufgabe sein“, unterstreicht Meulenbergh mit Blick auf die gesamtgesell-

„Für mich gehören Behinderte ins Alltagsleben. Aber die Realität sieht häufig leider anders aus.“

JÜRGEN LINDEN, AACHENER OBERBÜRGERMEISTER

schäftliche Entwicklung in der Zukunft. Aber sein Blick schweift nicht nur in die Ferne, er bleibt auch in der ganz konkreten Nähe: „Der Flugplatz ist nicht nur für Motorsport da.“ Und zudem belege dieses Camp, dass Fliegen „keine elitäre Sache“ sei.

„Für mich gehören Behinderte ins Alltagsleben“, versichert Ober-

bürgermeister Jürgen Linden und fügt bedauernd hinzu: „Aber die Realität sieht häufig leider anders aus.“

Und dann fällt ihm eine Begebenheit aus seiner fernerer Vergangenheit ein, als er auch einmal mit einem Segelflugzeug geflogen ist. Er sei immer nur rundgeflogen, erinnert er sich schmunzelnd. „Ich habe dann erst erfahren, dass man mit dem Segelflugzeug auch geradeaus fliegen kann.“

Da muss auch Helmut Huntgeburth vom Sozialverband VdK lachen. Mit großem Ernst jedoch steht er hinter dem Camp, dessen dritte Auflage durch Mittel aus dem Spendentopf der Aktion „Menschen helfen Menschen“ des Zeitungsverlags und der VR-Bank, die in Würselen ihren Sitz hat, möglich wurde. „Man kann nirgendwo Barrieren zwischen den Jugendlichen so leicht überwinden wie hier“, sagt Huntgeburth.

Gar nicht so anders

„Die schaffen es, innerhalb von 24 Stunden zu einer homogenen Gruppe zusammenzuwachsen“, sagt auch Uschi Brammertz, die Geschäftsführerin des gemeinnützigen Fördervereins Integrative Jugendcamps. Die Nichtbehinderten würden ganz klar eine Erfahrung mit nach Hause nehmen: „Die sind ja gar nicht anders als wir.“

Schließlich gibt es in diesem Camp nicht nur das Flugprogramm. Es werden auch viele Spiele gespielt – von Monopoly bis Fußball. Platz genug haben die Jugendlichen ja. Auch gemeinsamer Abwasch steht auf der Agenda.

Nur gekocht wird nicht gemeinsam. Das warme Essen bringt Ellen



Der Fallschirm muss richtig auf dem Rücken festgezurrt werden: Für die 22-jährige Doris Poqué aus Alsdorf ist das der erste Segelflug.

Hansen vom Deutschen Roten Kreuz in Alsdorf mit ihren Helfern. Diesmal sind es Spaghetti Bolognaise.

Italienische Küche – da lässt sich auch Herbert Olivier vom Luftsportverein und Vorsitzender des Fördervereins nicht lange bitten. Er sitzt normalerweise am Steuer des Schleppflugzeuges, um jeweils eines der beiden Segelflugzeuge in die Lüfte zu ziehen. Und an diesem leicht regnerischen Vormittag hängen die Wolken so tief, dass es keine große Kunst ist, über den Wolken zu schweben und die grenzenlose Freiheit zu erleben, wie Reinhard Mey es einst besang.

„Zum Teil sind sie nervös, zum Teil finden sie es sofort supertoll“, berichtet Hartmut Biebricher. Der

65-jährige Fluglehrer und erste Vorsitzende des Luftsportvereins fliegt seit 50 Jahren und bringt die ihm anvertrauten Jugendlichen immer wieder sicher auf die Erde. „Je mehr Wind ist, desto schwieriger ist es.“ An diesem Vormittag windet es ganz schön heftig.

Jan Lürken hat das Abkoppeln vom Schleppflugzeug gar nicht gehört. „Holprig“, sagt er nach der Landung, sei es gewesen. Und: „Ich bin sprachlos.“ Jederzeit würde der 13-Jährige aus Würselen wieder in einen Segler steigen.

Das Ganze könnte wohl kaum stattfinden, gäbe es die Ehrenamtler nicht. Solche wie den 58-jährigen Rudolf Zeller, Segelfluglehrer seit 36 Jahren.

Oder Angelika Rebischke. Auf

dem Platz notiert sie akribisch als Startleiterin jeden Flug. Mit leuchtenden Augen sagt die pharmazeutisch-technische Assistentin aus Aachen: „Die Leute mit Handicap, die geben einem unheimlich viel.“

Jeder hat ein kleines Handicap

Apropos Handicap: Reinhold Sänger, ebenfalls sehr engagiert mit von der Partie, unterscheidet nicht so gerne zwischen Behinderten und solchen, die es nicht sind. Der Sachgebietsleiter bei der Handwerkskammer: „Jeder von uns hat irgendwo ein kleines Handicap.“

i Merzbrück heißt im Netz: www.flugplatz-aachen.de



Mhmm Spaghetti – so ein Tag im Jugendcamp macht hungrig.

In Eicherscheid steht wieder großer Reitsport auf dem Programm

Sommerreitturnier am **12. und 13. Juli**. Gespanne treten gegen Quads an. Auch Kaltblüter sind mit von der Partie. S-Springen ist der Höhepunkt.

Eicherscheid. Im Pferdesportzentrum Eicherscheid findet am Samstag, 12. und Sonntag, 13. Juli das 37. Reit- und Springturnier mit rund 1 000 Starts statt. Das verspricht großen Pferdesport an zwei Tagen.

Los geht es bereits am Samstag ab 9 Uhr: Dann werden die ersten Springprüfungen ausgetragen,

hierbei handelt es sich um eine Pferdespringprüfung der Klasse A für junge Pferde.

Anschließend findet eine Stilprüfung und eine Springprüfung der Klasse A statt. Um 17 Uhr beginnt das M-Springen. Im Anschluss daran um 19 Uhr das Highlight am Abend „Ride und Drive“ und danach werden die

schnellsten drei Gespanne wie im Vorjahr gegen Quads antreten.

Die Dressurprüfungen beginnen um 9.30 Uhr bis 18 Uhr. Dressurprüfung Klasse E um den Kreispokal (Mannschaftswertung) fängt um 14.30 Uhr an.

Sonntags beginnen die Dressurprüfungen bereits um 8 Uhr und enden gegen 18 Uhr.

Die Springprüfungen beginnen um 8.15 Uhr mit einem A-Springen, um 9.30 Uhr beginnt eine Punktesspringprüfung der Klasse L mit Joker. Das beliebte Ponyspringen beginnt um 13 Uhr, anschließend um 14 Uhr Mannschaftsspringen um den Kreispokal der Klasse E.

Gegen 15 Uhr heißt es: „Die Di-

cken“ kommen: Es werden einige Kaltblutgespanne präsentiert. Um 15.30 Uhr folgt das M/A Springen und anschließend um 17 Uhr das Highlight des Tages das „Eifel-springen“ der Klasse S mit Stechen, ein einzigartiges Erlebnis in der Eifel.

Dabei sind folgende bekannte Teilnehmer am Start: Hans-Gün-

ter Goskewitz, Guido Flaß, Oliver Schorn, Stefan Scheve, Heinz-Peter Kugel, aus dem eigenem Verein starten Claudine Brüll, Thomas Patt und Andreas Beckers.

Für das leibliche Wohl wird die gute Turnierküche und Tresen empfohlen. Auf dem Turniergelände bieten zwölf Aussteller ihre Waren an.

Wenn Du bei Nacht
in den Himmel schaust,
wird es Dir sein,
als leuchten alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache.
Du allein wirst Sterne haben,
die lachen können.
Und wenn Du Dich getröstet hast,
wirst Du froh sein,
mich gekannt zu haben.
Saint-Exupéry, Der kleine Prinz



Nach langer, schwerer Krankheit, die sie mit Geduld ertragen hat, ist Elisabeth jetzt erlöst. Wir nehmen in Liebe Abschied von

Elisabeth Palm

geb. Schellartz
* 20. 9. 1947 † 7. 7. 2008

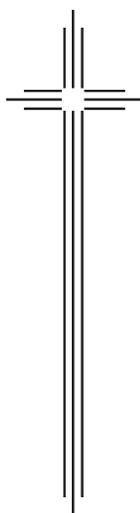
Traurig über den Verlust,
aber voll Vertrauen auf ein Weiterleben:

**Josef Palm
Judith Saade mit Lars, Finn und Anika
Simone Sarhani mit Mohammed, Sara Rabea und Sami
Daniel Paulussen mit Valbona und Lina
Gerda Houben
Torsten, Angela und Stefan**

52146 Würselen, Am Wisselsbach 12 b

Die Exequien halten wir am Freitag, 11. Juli 2008, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Sebastian in Würselen; anschließend findet die Beisetzung statt.

Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende für den PalliA-Verein, Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00, Konto 4721.



Alles hat seine Zeit.
Es gibt eine Zeit der Freude,
eine Zeit der Stille,
eine Zeit der Trauer
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Leni Goerres

geb. von Meer
* 21. Januar 1931 † 29. Juni 2008

**Manfred Cremer
Manfred und Beate Goerres
mit Andrea und Stefan
sowie alle Anverwandten**

52249 Eschweiler, Johanna-Neuman-Straße 5

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Freitag, dem 11. Juli 2008, um 8.15 Uhr in der Pfarrkirche St. Marien, Eschweiler-Röthgen.

Anschließend findet die Urnenbeisetzung von der Friedhofskapelle **Eschweiler-Nothberg** aus, statt.

Zugedachte Blumen erbeten an das Bestattungshaus Hamacher/W. Kuhn, Dürener Straße 122, 52249 Eschweiler.

**Was man
liebt, will man
beschützen.**

LifeService.
Die Handy-Ortung
im Notfall.

Jetzt kostenlos registrieren!
24h-HOTLINE: 0800-10 11 599
oder STEIGER-STIFTUNG.DE

Björn Steiger Stiftung

ALLES FÜR DEIN LEBEN